

Abschrift in Admont geschlossen vorlag und, so wie es kam, abgeschrieben wurde, ohne zunächst geordnet zu werden, wodurch das Briefpaar Nr. 57 und 71 zerrissen wurde. Nr. 71 ist Salzburger Auslauf; die zurückbehaltene Abschrift wurde nicht an der richtigen Stelle eingeordnet, und der Admonter Kopist beließ die Reihenfolge der vorgelegten Briefmappen.

Nr. 59 ist die zwar versöhnlich ausklingende aber eingangs doch scharfe Reaktion des Kaisers auf das Verhalten des Erzbischofs³⁵²). Der Brief erfordert nicht unbedingt die Kenntnis von Nr. 71, sondern könnte allein auf den mündlichen Bericht Burkhard's in Lodi zu Weihnachten 1161 zurückgehen, wenn nicht der Satz *Sane cum legationis tue nuncius ad nos venisset et servitium pecunię tuę pro redemptione expeditionis nobis obtulisset*³⁵³) erwiese, daß der Kaiser Nr. 71 erhalten hatte³⁵⁴). Daher kann Nr. 59 kaum mehr 1161 entstanden sein, denn der salzburgische Bote Sigbot, der Mitte Dezember aufgebrochen war, benötigte einige Zeit nach Lodi, wo Friedrich I. sich aufhielt. Er ist sicherlich erst nach Burkhard angelangt, so daß der Brief Nr. 59 schon in den Januar 1162 gehört.

Das Einlenken des verärgerten Kaisers verdankte Eberhard I. der Fürsprache Bischof Eberhards II. von Bamberg und des Kanzlers Ulrich, an den sich der Erzbischof auch selbst gewandt hatte³⁵⁵). Die beiden Briefe Nr. 60 und 61 sind ungefähr gleichzeitig mit Nr. 59 entstanden. Nur wird der aus Nr. 61 erschießbare Brief, der wohl nicht aufbewahrt wurde, weil er Eberhard nicht so wichtig schien wie die Antworten an den Kaiser, schon vor Nr. 71 abgegangen sein, etwa zu jenem Zeitpunkt, als Eberhard I. durch sein Verhalten Burkhard gegenüber den Zorn des Kaisers befürchten mußte und dagegen vorbeugen wollte.

³⁵²) *Non solum aut presentiam tuam admodum necessariam imperio subtraxisti, verum nos et omnes principes et fideles secus quam decet honestatem tuam immoderatis verbis cum offensione aggravasti* (fol. 47^r, Zeile 6 von oben ff.). Das bezieht sich auch darauf, was Burkhard über die Unterredung mit dem Erzbischof berichtet hatte.

³⁵³) Fol. 47^r, Zeile 9 von oben ff.

³⁵⁴) Vgl. auch die weitgehende Übereinstimmung der Antwort des Kaisers an den erzbischöflichen Boten bei Burkhard (Güterbock, Bull. dell. Ist. stor. Ital. 61, 1949, S. 55) mit Nr. 59 (s. zunächst Fischbach, Briefsammlung Eberhards I. S. 53 f., Nr. 21 und S. XV).

³⁵⁵) Vgl. in Nr. 61: *Litteras vestre paternitatis . . . suscepimus* (fol. 47^v, Zeile 14 von oben f.). Dazu auch Classen, Gerhoch S. 206.